1. Internationale Jugendarbeit für alle

In diesem Video geht es um die Frage, warum Internationale Jugendarbeit inklusiv sein sollte und warum sie auch besonders geeignet dafür ist, Projekte zu entwickeln, die vielfältige Beteiligung ermöglichen.

Internationale Jugendarbeit ist für alle da. Das heißt sie hat den Auftrag, allen jungen Menschen unabhängig von Herkunft, ethnischer und kultureller Zugehörigkeit, Geschlecht, sexueller Orientierung oder Beeinträchtigung, den Zugang zu ihren Angeboten und gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen. Sie soll also allen jungen Menschen die Möglichkeit geben, von ihr zu profitieren. Dies gehört zum Selbstverständnis internationaler Jugendarbeit. Noch gibt es gesellschaftliche Gruppen, die mehr als andere an Angeboten internationaler Jugendarbeit teilnehmen. Andere sind weiterhin unterrepräsentiert. Hierzu gehören unter anderem auch Menschen mit Behinderungen.

Die UN-Behindertenrechtskonvention, die 2009 von Deutschland ratifiziert wurde, betont das Recht aller Menschen, eine aktive Rolle in der Gesellschaft einzunehmen. So gewährleistet zum Beispiel Artikel 24 ein inklusives Bildungssystem auf allen Ebenen und die Möglichkeit für lebenslanges Lernen. Schauen wir auf die Zitate, die verschiedene Perspektiven auf Inklusion abbilden:

„Inklusion ist die Basis für ein selbstverständliches Miteinander von verschiedenen Menschen."

„Inklusion passiert nicht einfach. Sie muss bewusst gestaltet werden durch jede und jeden einzelnen."

„Inklusion ist, dass ich keine Barrieren erlebe, wenn ich an etwas teilnehmen will."

„Inklusion ist nicht eine Idee, sondern vor allem eine Handlung."

Vieles davon ist auch im Rahmen der Internationalen Jugendarbeit möglich und wichtig. Die Internationale Jugendarbeit hat viele Möglichkeiten, inklusive Projekte nachhaltig zu entwickeln und zu realisieren. Sie ist ohnehin vielfältig, weil junge Menschen mit ganz verschiedenen Hintergründen zusammenkommen. Sie kommen aus verschiedenen. Gesellschaften, Kulturen und Umgebungen, sprechen verschiedene Sprachen. Außerdem macht Internationale Jugendarbeit non-formale und informelle Bildungsangebote. Das heißt, sie hat großen Spielraum bei der Entwicklung ihrer Konzepte, orientiert sich an der Lebenswelt der Jugendlichen und setzt viele spielerische und erlebnisorientierte Methoden ein.

Damit kann die Internationale Jugendarbeit grundlegend zur Umsetzung von Inklusion beitragen, auch weil sie über diversitätsorientierte Ansätze verfügt, die für eine inklusive Weiterentwicklung der Angebote genutzt werden können.